

Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie (AGHPT)
Vorstand: Karl-Heinz Schuldt (Vors.), Dr. Manfred Thielen (stellv. Vors.), Werner Eberwein,
Heinrich Bertram

An
die AG Berufsbild des Länderrats und
den Vorstand der Bundespsychotherapeutenkammer
z.Hd.
Prof. R. Richter
Dr. N. Melcop
M. Krenz
Per Mail

Berlin, den 31.1.2014

Stellungnahme der AGHPT zum Berufsbild

Wir können mit der inhaltlichen Definition des gemeinsamen Papiers der AG Länderrat und des Vorstandes der BPTK zum Berufsbild (Stand vom 16.11.13) weitgehend mitgehen.

Doch in der Frage des Verfahrens- bzw. Methodenbezugs haben wir prinzipielle Einwände. Auf S. 1 des Entwurfs, 3. Punkt heißt es: „[Da die psychotherapeutische Tätigkeit, insbesondere als heilkundliche Tätigkeit, auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und wissenschaftlich anerkannter \(begründeter, M.T.\) Behandlungsverfahren und -methoden erfolgt, stellt der Verfahrensbezug weiterhin ein wichtiges Merkmal der Aus- und Weiterbildung dar, das auch die jeweiligen Berufsrollen prägen kann.](#)“

Und weiter unten:

„- diagnostizieren, beraten und behandeln selbstständig, eigenverantwortlich und in Kooperation mit anderen Berufsgruppen [unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse und wissenschaftlich anerkannter \(begründeter, M.T.\) Behandlungsverfahren,](#)“

Die Bezeichnung „wissenschaftlich anerkannter Behandlungsverfahren und -methoden“ legt die Auslegung nahe, dass damit nur Verfahren und Methoden gemeint sind, die vom Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie (WBP) als wissenschaftlich anerkannt wurden. Unter dieser Voraussetzung sind dies folgende Verfahren: die Verhaltenstherapie, die psychodynamische Psychotherapie, die Personenzentrierte Psychotherapie und die Systemische Therapie.

Die Humanistische Psychotherapie, die international als vierte Grundorientierung der Psychotherapie gilt (Kriz 2009, Lambert 2013) und in Deutschland die Personenzentrierte Psychotherapie, die Gestalttherapie, die Körperpsychotherapie, das Psychodrama, die Transaktionsanalyse, die Existenzanalyse/Logotherapie und die Integrative Therapie umfasst, wäre nach dieser Definition – bis jetzt - ausgeschlossen.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, sind diese erwähnten psychotherapeutischen Richtungen in der Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie (AGHPT) zusammengeschlossen, die im Oktober 2012 einen Antrag auf Nachvollzug der wissenschaftlichen Anerkanntheit der Humanistischen Psychotherapie beim WBP gestellt hat. Seitdem sind 15 Monate vergangen, doch bisher gibt es noch keine offizielle Stellungnahme des WBP zu diesem Antrag. Die erwähnten Methoden der Humanistischen Psychotherapie sind seit Jahrzehnten fester Bestandteil der ambulanten, stationären und teilstationären psychotherapeutischen

Versorgung, der universitären Lehre, der Forschung und einer Vielzahl international anerkannter wissenschaftlicher Publikationen. Der Antrag an den WBP enthält 264 Wirksamkeitsstudien, die die Effektivität der Humanistischen Psychotherapie für alle relevanten Indikationsbereiche empirisch nachweisen.

Den Mitgliedsverbänden der AGHPT gehören insgesamt mehrere tausend Mitglieder verschiedener Landespsychotherapeutenkammern an. Wir gehen davon aus, dass sie und ihre legitimen Interessen auch selbstverständlich von der Vertretung der Profession nach außen, der Bundespsychotherapeutenkammer, speziell ihrem Vorstand und den jeweiligen Landespsychotherapeutenkammern vertreten werden. Von daher gehen wir davon aus, dass es nicht die Intention der AG zum Berufsbild sein kann, die Humanistische Psychotherapie nicht zur „Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse“ und „wissenschaftlich anerkannter Behandlungsverfahren und –methoden“ zu zählen.

Wir schlagen deshalb vor, den Begriff „wissenschaftlich anerkannte Behandlungsverfahren und –methoden“ in „wissenschaftlich begründete Behandlungsverfahren und –methoden“ im ganzen Papier zu verändern.

Der Begriff „wissenschaftlich begründete Behandlungsverfahren und –methoden“ wird in vielen Fortbildungsordnungen der Länderkammern, z.B. in der Berliner Kammer, zur Kennzeichnung von anererkennungsfähigen Nicht-Richtlinienverfahren und- methoden verwandt und dort auch definiert.

Darüber hinaus haben wir noch folgende Veränderungsvorschläge (gelb hervorgehoben) für die Präambel:

- Beide psychotherapeutischen Heilberufe sollen zukünftig zu einem Beruf des Psychotherapeuten zusammengeführt werden, sofern garantiert ist, dass der jetzige breite Zugang zur Ausbildung bestehen bleibt. Dann gäbe es nur ein Berufsbild.

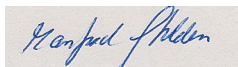
- Der hohe fachliche Standard als akademischer Heilberuf muss erhalten bleiben. Diesen sichert eine Staatsprüfung, nach deren Bestehen die Erlaubnis zur Berufsausübung (Approbation) erteilt wird, ein Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule auf dem EQR-level 7 (Masterniveau) - mit psychologischen und pädagogischen Inhalten - und eine bundeseinheitliche Aus-/ bzw. Weiterbildung in spezifischen Bereichen sowie psychotherapeutischen Verfahren und Methoden („Facharztstatus“). Das im Folgenden entworfene Berufsbild beschreibt den solchermaßen qualifizierten Psychotherapeuten.

- Da die psychotherapeutische Tätigkeit, insbesondere als heilkundliche Tätigkeit, auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und wissenschaftlich begründeter Behandlungsverfahren und -methoden erfolgt, stellt der Verfahrensbezug weiterhin ein wesentliches Merkmal der Aus- und Weiterbildung dar, das auch die jeweiligen Berufsrollen prägen kann. Die Pluralität der Psychotherapieverfahren kommt derzeit in den vier Grundorientierungen (kognitiv-behavioral, psychodynamisch, systemisch und humanistisch) zum Ausdruck. Sie prägen maßgeblich die fachliche Entwicklung von Anfang an...

...beteiligen sich an der Erhaltung und Weiterentwicklung der soziokulturellen Lebensgrundlagen mit Hinblick auf ihre Bedeutung für die psychische Gesundheit der Menschen und setzen sich dabei aktiv für Schutzrechte von Menschen und gegen benachteiligende Strukturen und Prozesse ein,
- bringen ihre Kompetenz zu gesamtgesellschaftlichen Fragestellungen ein und setzen sich kritisch mit diesen auseinander,
- betätigen sich in den Gremien der Selbstverwaltung und bringen ihre fachliche Expertise in politische und juristische Entscheidungsprozesse ein.“

Die gegenwärtige Diskussion um das Berufsbild und das Kompetenzprofil von Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen steht im Kontext der Diskussion und der Positionierung zur Ausbildungsreform. Beim derzeitigen Stand der Diskussion (vgl. Psychotherapeutenjournal 4/2013) tritt die AGHPT auf der Basis der Beschlusslage vom 16. und 17.DPT auch weiterhin für eine reformierte postgraduale Ausbildung ein. Ohne an dieser Stelle dezidiert zu dieser Diskussion Stellung zu nehmen, sehen wir in der sich bewährt habenden postgradualen Ausbildungsstruktur unser Kernanliegen, die Humanistische Psychotherapie in der Ausbildung zum Psychologischen PsychotherapeutIn und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn zu verankern, an ehesten gegeben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Dipl.-Psych. Manfred Thielen
(stellvertretender Vorsitzender der AGHPT)
Crellestr. 14
10827 Berlin
Tel.: 030/22327203

Literatur:

Kriz, J. (2009): Vielfalt in der Psychotherapie. Plädoyer die internationale und stationäre Verfahrensvielfalt auch in deutschen Praxen wieder zuzulassen. BDP-Newsletter, September 2009, S.5.

Lambert, M.J. (Hg.) (2013): Bergin and Garfield's Handbook of Psychotherapy and Behavior Change, 6th Edition. John Wiley & Sons.

Vorstand

Karl Heinz Schuldt (Vorsitzender), aghpt.schuldt@t-online.de **Manfred Thielen**
(Stellvertretender Vorsitzender), ma.thielen@gmx.de **Werner Eberwein**, kontakt@werner-eberwein.de **Heinrich Bertram**, bertram@heinrichbertram.de

Mitglieder als Verband

DVG - Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V. www.dvg-gestalt.de,
Grünberger Straße 14, 10243 Berlin, Tel. 030-74078284 Dorothea Bünemann,
Schelklystraße 58, 69126 Heidelberg, dbuenemann@gmx.de Eckhard Budde,
Karlstraße 2, 36037 Fulda, kontakt@gestalt-praxis.de

DGK - Deutsche Gesellschaft für Körperpsychotherapie e.V.

www.koerperpsychotherapie-dgk.de, Manfred Thielen, 1. Vorsitzender,

Cosimaplatz 2, 12159 Berlin, ma.thielen@gmx.de, Tel. 030-2232703

DGTA - Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse e.V. www.dgta.de, Karl Heinz Schuldt, FG Psychotherapie, Österbergstraße 4, 72074 Tübingen Tel. 07071/25066, aghpt.Schuldt@t-online.de

DPGG - Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie www.dpgg.de, Doris Müller, Stubenrauchstr. 61, 12161 Berlin, Tel. 030 - 89 731 731, mueller.d.a@t-online.de Dorothee Wienand-Kranz, Rothenbaumchaussee 101, 20148 Hamburg, wienand-kranz@gmx.de

DDGAP - Deutscher Dachverband Gestalttherapie für approbierte Psychotherapeuten e.V. www.ddgap.de, Klaus Schubert, 2. Vorsitzender, Arcorstr. 14, 10587 Berlin Tel. 030 - 914 70 300, klausschubert1@aol.com

GLE-D - Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse in Deutschland e.V. www.gle-d.de, Christoph Kolbe, 1. Vorsitzender, Borchersstr. 21, 30559 Hannover Tel. 0511-5294977, buero@gle-d.de

DGLE - Deutsche Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse e.V. www.logotherapie-gesellschaft.de, Anna-Maria Stegmaier, Marlene Dierenbach Irmelenweg 9, 79292 Pfaffenweiler, Tel. 07664 - 96 27 72, dgle.dierenbach@t-online.de

GwG - Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V. www.gwg-ev.org. Birgit Wiesemüller, Mitglied des Vorstandes, Melatengürtel 125 a, 50825 Köln Tel. 0221-925908-0, psychotherapie@gwg-ev.org

VPP - Verband Psychologischer PsychotherapeutInnen im BDP www.vpp.org, Marcus Rautenberg, 1. Vors., Heinrich Bertram, Beisitzer, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin, Tel. 030-206399-0, info@vpp.org

DFP - Deutscher Fachverband für Psychodrama e. V. www.psychodrama-deutschland.de Geschäftsstelle Alte Heerstraße 15b, 38644 Goslar Telefon 05321-319325, info@psychodrama-deutschland.de, Ulrike Fangauf, 1. Vorsitzende, fangauf@t-online.de

DGIK - Deutsche Gesellschaft für integrative Therapie, Gestalttherapie und Kreativitätsförderung www.dgik.de, Matthias Probandt, Sommerweg 58, 26209 Sandkrug Tel. 04481 - 936 191, heike.kuether@t-online.de

**Ausbildungsinstitute und VPP für wissenschaftlich begründete
Psychotherapieausbildung AVP, Dipl.-Psych. Uli Meier c/o Bundesgeschäftsstelle des
VPP im BDP Am Köllnischen Park 2 10179 Berlin**